

Ausgabe 3 / 2012

April / Mai

BREMER RUDER-CLUB

HANSA



CLUBSCHLÜSSEL

Wesermarathon • Regatta Lübeck • Regatta Otterndorf

Inhaltsverzeichnis

Der Vorstand

Vorstand berichtet	3
Außerordentliche Mitgliederversammlung zur Satzungsänderung	4

Training und Regatta

Regattabericht Lübeck	5
Internationale Junioren-Regatta Köln-Fühlingen	10
Trainingslager 2012 (01.04.-10.04)	11
Das Team des Bremen erleben!-Achters 2012	13

Wanderrudern

Die schönste SCHINDEREI im Frühjahr	15
8. Himmelfahrt-Wanderfahrt in Berlin-Köpenick	17
Bratkartoffelfahrten am 3. Mai 2012	24

Feste und Feiern

Maibowle der Damenabteilung	25
-----------------------------	----

Nachruf

Nachruf Gerd Grote	26
--------------------	----

Glückwünsche und Termine

Glückwünsche	28
Termine	28

Der nächste Redaktionsschluss ist der 29. Juli 2012

Artikel und Fotos gerne an clubschluessel@brc-hansa.de
oder
Abgabe bei Michael Timm

Titelfoto: Regatta Otterndorf

HANSA und „Clubschlüssel“ im Internet: <http://www.brc-hansa.de> (Web-Master R. Werk)
Redaktionsschluss für diese Ausgabe war der 27. Mai 2012
Impressum Seite: 5

Vorstand berichtet

Kooperation mit dem Ökumenischen Gymnasium

Dirk und Anke haben in der Schule ein Gespräch mit dem Direktor, dem Leiter des Bereichs Sportunterricht und der betreuenden Lehrerin geführt. Alle Beteiligten sind mit der Durchführung der Ruder-AG sehr zufrieden. Inzwischen ist auch ein zweiter Betreuungstermin pro Woche ins Leben gerufen worden. In dieser Einheit sollen Schüler/Innen gezielt auf „Jugend trainiert für Olympia“ vorbereitet werden.

Rückschau Bratkartoffelfahrt

Die Bratkartoffelfahrt erfreut sich großer Beliebtheit. An der Tour haben über 50 Ruderinnen und Ruderer teilgenommen. Da ein großer Teil nicht angemeldet war, gab es einige organisatorische Schwierigkeiten. In Zukunft soll die Ausstattung der Boote genauer geprüft werden. Anfänger und erfahrene Ruderer sollen besser durchmischt und gleichmäßig auf die Boote verteilt werden.

Rückschau Maibowle

Zur Maibowle der Damenabteilung sind in diesem Jahr aus allen Vereinen Vertreterinnen gekommen. Erstmals waren auch BSC-Ruderinnen zum Essen und Rudern anwesend. Obwohl ursprünglich nur 20 Ruderinnen angemeldet waren, konnten alle 37 Teilnehmerinnen mit Essen und Maibowle versorgt werden.

Präsentation BRC HANSA

Die HANSA möchte sich in diesem Jahr auf verschiedenen Veranstaltungen präsentieren, um neue Mitglieder und Sponsoren zu werben. Geplant sind bisher „Tag der Bewegung“ (03.06., Rolandklinik),

„Tag des Sports“ (22.06., Airbus), „Becks Familienfest“ (8.9.) und „Maritime Woche“ (22.09.). Für jede Veranstaltung wird ein eigenes Konzept erstellt. Weiterhin sollen verschiedene Werbematerialien beschafft werden. Für alle Veranstaltungen werden Helfer benötigt, die den Messestand betreuen.

Regattaberichte

In dieser Saison sind bereits über 30 Siege von Junioren, Senioren, Masters und Kindern errungen worden. Wiebke berichtet im Einzelnen:

- Lübeck: 10 Siege, davon 2 Kindersiege
- Bremen: 9 Siege, davon 2 Kindersiege
- Otterndorf: 15 Siege, davon 1 Kindersieg
- Köln: Teilnahme, keine Siege

Stand Hausmeisterwohnung, Hausmeisterarbeiten und Kühlkeller

Für die Hausmeisterwohnung gibt es noch keinen neuen Mieter, es laufen weitere Gespräche.

Die Sanierung des Kühlkellers ist bereits im letzten Jahr beschlossen worden. Zurzeit werden Angebote eingeholt und geprüft.

Bereits im letzten Jahr musste eine Reparatur am Terrassenboden der Hausmeisterwohnung durchgeführt werden, weil es Leckstellen gab. In dieser Saison soll eine grundlegende Reparatur sowie eine Isolierung vorgenommen werden. Verschiedene Angebote liegen vor. Ein Teil der Arbeiten soll in Eigenleistung erfolgen.

Anke Heitmann, Michael Timm

Außerordentliche Mitgliederversammlung zur Satzungsänderung

In der letzten Ausgabe des Clubschlüssels wurde der Entwurf zur neuen Satzung vorgestellt. In 16 Sitzungen hatte der Arbeitskreis „Satzung“ verschiedene Änderungen eingearbeitet.



Am 31.05. sollte hierzu nun eine Abstimmung in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung stattfinden, zu der sich ca. 40 Mitglieder im Club einfanden.

Schnell zeigte sich, dass es aus den

Reihen der Mitglieder weitere Änderungswünsche und Hinweise gab. Die bisherige Neufassung der Satzung wurde daher nicht verabschiedet. Die Anmerkungen der Mitglieder werden vom Arbeitskreis „Satzung“ geprüft und dann gegebenenfalls in die neue Satzung eingearbeitet.

Um auch den Mitgliedern, die an dem Abend keine Zeit hatten, Gelegenheit zu geben, Änderungswünsche einzureichen, haben alle bis zum 06.07.2012 Zeit, weitere Satzungsänderungen beim Vorstand schriftlich einzureichen.

In einer neuen außerordentlichen Mitgliederversammlung werden die Änderungen dann wieder vorgestellt und verabschiedet. Der Termin und die neue Satzung werden den Mitgliedern wieder zugeschickt.

Michael Timm

Unsere Clubzeitung wäre in diesem Umfang nicht möglich,
wenn wir unsere Inserenten nicht hätten.

Wir bedanken uns bei Ihnen für ihre Kooperation!

Liebe Mitglieder: Bitte beachtet die Anzeigen und werbt neue Inserenten,
damit unsere Zeitung noch umfangreicher und interessanter wird.

Wenn Sie Interesse an einer Anzeige in dieser Zeitung haben
und damit auch den Rudersport in unserer HANSA fördern möchten,
wenden Sie sich bitte an

Annegret Schiefer 0421-445355

Regattabericht Lübeck

Am letzten Aprilwochenende fand auf der Wakenitz die 84. Lübecker Ruderregatta über 1000 Meter statt. Der Bremer Ruder-Club Hansa war dort mit 14 Aktiven vertreten, die in 22 Rennen 9 Siege sammelten. Bei den Junioren konnten Jannes Rosig im Leichtgewichts-Junioren-Einer und Nico Bechstein im Junioren-Einer der 15- und 16-Jährigen Siege für sich verbuchen. Tom Hinck gewann mit seinem Vegesacker Partner den Junior-Zweier ohne Steuermann der 17- und 18-Jährigen.

Bei der Kinderregatta gewann Til Hildebrandt auf der Langstrecke über 3000 Meter seine Abteilung im Jungen-Einer sowie am darauf folgenden Tag zusammen mit Fynn-Malte Dellinger den Jun-

gen-Doppelzweier auf der 1000-Meter-Strecke.

Auch die vier Athletinnen des RBL-Frauen-Achters Ann-Kathrin Weber, Annika Reinke, Ann-Gela Ukena und Julia Strübig waren im Vierer ohne Steuermann und Zweier ohne Steuermann an den Start gegangen und konnten sich schon einmal gegen ihre zukünftigen Konkurrentinnen von der Lübecker Frauen-Ruder-Gesellschaft durchsetzen. Bei den Männern starteten Sönke Schröter und Nils Hülsmeier im Doppelzweier sowie mit Mateusz Cienciala und Kim Fürwentsches im Doppelvierer.

Julia Strübig

Impressum Clubschlüssel:

Herausgeber: Bremer Ruder-Club HANSA (1879/1883) e.V., Werderstr. 64, 28199 Bremen
Telefon: (0421) 53 29 57, Gaststätte (0421) 9 88 89 58
Vereinsregister: Amtsgericht Bremen, Nr. 39 VR 2677
Konto: Die Sparkasse Bremen (BLZ 290 501 01), Kto. 113 8965
Redaktion: Michael Timm (0421/5967100), Kathleen Behnken, Sigrid Martin, Annet Schiefer
Fotos: Wiebke Liesenhoff, Michael Timm, Beke Gredner, Jens Artus, Jürgen Keunecke
Druck: Hohnholt Reprografischer Betrieb GmbH, 28195 Bremen
Homepage: www.brc-hansa.de, (Web-Master Reinhold Werk)

Die Clubschlüssel-Ausgabe 4/12 erscheint voraussichtlich im August.

Für eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung, ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge werden unzensuriert veröffentlicht.

Sie müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und des Vorstandes übereinstimmen. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/12 war der 27. Mai 2012

Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 4/12 ist der 29. Juli 2012

Regatta Otterndorf

Nachdem wir endlich genug Tampen gefunden hatten, damit uns auch ja kein Boot vom Hänger fällt, konnten wir uns in Richtung Otterndorf begeben. Zum Glück hatten wir Junioren alle schulfrei, sodass wir schon vormittags losfahren konnten, um die Otterndorfer Regattastrecke schon einmal kennenzulernen.

Früh kündigte sich ein mit großer Wahrscheinlichkeit lustiges Wochenende an. Schon als wir auf der Wilhelm-Kaisen-Brücke fuhren, wusste jeder, welch lustige Geschichte ums Thema Rudern die jeweils anderen (meist Nico, Dirk und ich) kannten bzw. erlebt hatten.

In Otterndorf angekommen, riggerten wir die Boote auf, bauten den Pavillon auf und erledigten, was erledigt werden musste. Und was tat Dirk? Na klar, er lag in seinem Liegestuhl und beaufsichtigte unsere Arbeit mit fachmännischem Blick (und das mit geschlossenen Augen!). Danach ging es für alle aufs Wasser, um Erfahrung mit Schmalspurgewässern zu machen.

Nach dem Mittagessen und einer weiteren Trainingseinheit führte unser Weg in die Schule, wo wir von einer Mischung aus Hausmeister und Sprücheklopfer in einen Textilraum verwiesen wurden.

Unser erstes Abendessen beim Italiener direkt gegenüber schmeckte zwar gut und war preiswert, satt geworden ist allerdings keiner, sodass die Erwachsenen alle noch einen weiteren Imbiss aufsuchten.

Am ersten Renntag strahlte uns die Sonne an, und bei gutem Wetter gewinnt es sich anscheinend leichter, was aber auch an der Konkurrenz gelegen haben könnte, so zumindest unser erster Eindruck. Und während die einen mit Rudern beschäftigt

waren, war unter unserem Pavillon eine Bombenstimmung, was wahrscheinlich an den teils lustigen, teils fiesen Sprüchen lag, die fleißig untereinander verteilt wurden, immer unter dem Motto „Wer austeil, muss auch einstecken können“.

Zufrieden begaben wir uns am Abend in die Schule, in der man wirklich komfortabel schlafen konnte, wenn man nicht irgendwelche Füße im Gesicht hatte.

Dieses Mal nahmen wir unser Abendessen in einer Grilloase ein, mit der dann auch alle zufrieden waren. Danach ging es für alle, die wollten, zum Bootshaus, um gemeinsam das Champions-League-Finale anzuschauen.

Am nächsten Tag konnte auch der Regen, der genau zu Nils' Rennen einsetzte und zu meinem aufhörte, die Stimmung nicht verschlechtern. Das Highlight dieses zweiten Wettkampftages war mit Sicherheit das Rennen des offenen Vierers, wo Sönke, Nils, Penny und Wiebke Schütt in einem Holzboot einen schweren Männervierer in einem Empacher-Boot mit ganz knappen, hart erkämpften 10 Sekunden schlugen. Das war den Tag über unser Lacher Nummer 1, bis wir dann vor dem Losfahren merkten, dass ein Ruderer aus dem Masters-Vierer unseren Busschlüssel mit nach Bremen genommen hatte...! Nachdem wir dann 3 Stunden auf den Schlüssel warteten und unsere Siege gezählt haben, konnten wir endlich nach Hause fahren, wobei zum einzigen Mal die Stimmung nicht mehr so toll war. Der einzige Grund, warum sich keiner aufregte, war unsere mit 15 Siegen über 75% hohe Siegesausbeute.

Til Sander





Ergebnisse Otterndorf (alles reine Hansa-Boote, keine Renngemeinschaften!!!)

Kinder

Slalom

2. Platz Jungen 1x 2000 LK II Til Hildebrandt

3. Platz Jungen 1x 2000 LK III Felix Bargfrede

300m

Sieger Jungen 1x 2000 LK I Lgw Til Hildebrandt

3. Platz Jungen 1x 2000 LK I Lgw Felix Bargfrede

DRV-Rennen

Sieger JM 1x B I Nico Bechstein

Sieger SM 2x A I Sönke Schröter, Nils Hülsmeier

Sieger SF 2x A I Ann-Kathrin Weber, Wiebke Schütt

Sieger JM 1x B II Nico Bechstein

Sieger SF 2x A (Verein) Tessa Kuhn, Swaantje Engel

2. Platz OFF 4x- (Verein) Christian Wesemann, Alex Müller, Uwe Schüßler, Günther Schetelig

2. Platz JM 1x B III LG Til Sander

3. Platz OFF 2x (Verein) Jonas van der Kuil, Arthur Aichholz

Sieger SF 4x- A (Verein) Tessa Kuhn, Swaantje Engel, Ann-Kathrin Weber, Wiebke Schütt

Sieger SM 1x B I Nils Hülsmeier

3. Platz SM 4x- A I Christian Wesemann, Alex Müller, Uwe Schüßler, Günther Schetelig

Sieger Mixed 2x (Verein) Sönke Schröter, Ann-Kathrin Weber

2. Platz Mixed 4x- (Verein) Swaantje Engel, Jonas van der Kuil, Arthur Aichholz, Wiebke Schütt

Sieger SM 1x B I Nils Hülsmeier

Sieger SF 2x B I Ann-Kathrin Weber, Wiebke Schütt

2. Platz JM 1x B I LG Til Sander

3. Platz Mixed 4x- (Verein) Tessa Kuhn, Swaantje Engel, Jonas van der Kuil, Arthur Aichholz

Sieger SM 2x A I Sönke Schröter, Nils Hülsmeier

Sieger JM 1x B II Nico Bechstein

Sieger OFF 4x- (Verein) Ann-Kathrin Weber, Sönke Schröter, Nils Hülsmeier, Wiebke Schütt

2. Platz OFF 4x- (Verein) Christian Wesemann, Alex Müller, Uwe Schüßler, Günther Schetelig

2. Platz SM 2x B I Jonas van der Kuil, Arthur Aichholz

Sieger JM 1x B I Nico Bechstein

Zusammenstellung Wiebke Liesenhoff

Internationale Junioren-Regatta Köln-Fühlingen

Während ein Großteil der HANSA sich in Otterndorf vergnügte, fuhren Tom – mit seinem Zweier-Ohne-Partner Fabian (Vegesack) –, Jannes und Trainer Willy zur Internationalen Junioren-Regatta in Köln-Fühlingen.



Dafür brachen wir bereits am Freitag gegen elf Uhr in Richtung Süden auf. Da auf der Autobahn keine Staus waren, konnte am Nachmittag noch das Gewässer, wo 1998 die Weltmeisterschaft stattfand, erkundet werden. Danach brachten wir unser Gepäck ins Etap-Hotel in Leverkusen, bevor wir noch einmal aufbrachen: reichhaltiges Abendessen mit viel Nudeln und Pizza bei „Le Palme“.

Am nächsten Morgen trainierten die beiden Boote noch vor dem Frühstück, dann gab es frische Brötchen mit Käse, Wurst oder Honig in Willys Bus. Die Zeit während der Regatta verbrachten wir mit den anderen Bremer Sportlern unterm Pavillon am Bootshänger.

Das erste Rennen für die HANSA hatte der leichte B-Junior Jannes, während alle

anderen die Nudeln Bolognese genossen. Bei 47 gemeldeten Booten belegte er in seiner Abteilung über die 1500-m-Strecke den vierten Platz. Tom und Fabian starteten gegen 17 Uhr über die A-Junior-Distanz und wurden Fünfte.

Am Abend gab es wieder Essen bei dem Italiener.

Das Wetter spielte mit; es gab leichten Wind. Doch laut Willy müsste es noch Gewitter geben, da es dies in Köln auch die letzten Jahre lang gab.

Der Sonntag begann dann auch erst einmal mit einem Regenschauer, sodass wir genügend Zeit zum Frühstück im Bus hatten. Als es wieder trocken wurde, ging es noch kurz aufs Wasser. Aufgrund des Ergebnisses vom Vortag startete Jannes am Sonntag in der vierten Abteilung (es wurde gesetzt). Er belegte einen guten zweiten Platz.

Im Laufe des Tages wurde es dann immer wärmer, sodass wir alle einen Platz im Schatten unterm Pavillon suchten.

Der Zweier-Ohne startete ebenfalls in der vierten Abteilung und wurde erneut Fünfter.

Zusätzlich zur Sonne kam noch die Windstille, zu Gewitter kam es nicht mehr.

Da ganz viele Nudeln fürs Mittagessen gekocht worden waren, hatten wir auch bis zur Heimfahrt noch genügend zu essen.

Vielleicht gibt es ja im nächsten Jahr ein Gewitter auf der Regatta in Köln.

Jannes Rosig

Trainingslager 2012 (01.04.-10.04)

Das Trainingslager 2012 startete mit einer knapp 2-stündigen Zugfahrt nach Uelzen. Dort würden wir, das heißt Jannes Rosig, Til Sander, Tom Hinck und Nico Bechstein die nächsten 10 Tage verbringen.

Wir kamen am Sonntag, den 01.04. gegen 13 Uhr an der Jugendherberge an und wurden auch gleich mit einer „reellen Portion Mittag“, wie der Bremer sagt, begrüßt. Unsere Zimmer wurden natürlich gleich ausfindig gemacht und nachdem alles Wichtig erledigt war, fuhren wir mit dem extra mitgebrachten Drahtesel zum ca. 20 Minuten entfernten Elbe-Seitenkanal. Dort wurden gleich die (auch mitgebrachten) Boote aufgeriggert und dann sind wir die erste von vielen, vielen Einheiten gefahren.

Nach den ersten 9 km dachte ich, für heute sei dann Schluss, weil ja der erste Tag ist, aber Trainer Sönke war da leider anderer Meinung, und so mussten wir die gleiche Strecke noch mal fahren.

Danach gab es dann ein reichhaltiges Abendessen und dann ein schönes, weiches Bett.

Die Nacht war für uns leider am nächsten Morgen schon um 6:40 Uhr zu Ende, weil um 7 Uhr Joggen angesagt war. Es gab danach ein leckeres Frühstück, und dann machten wir uns auf den Weg zur Strecke.

Nach der Einheit wollte ich eigentlich wie gewohnt mit den anderen zur DJH fahren, aber ich hatte bedauerlicherweise einen spitzen Stein totgefahren und einen völlig luftleeren Hinterreifen..., aber ein Trainer aus Vegesack erbarmte sich meiner und nahm mich samt Fahrrad mit zurück zur Jugendherberge. Der Reifen wurde sofort geflickt, aber am nächsten

Morgen war schon wieder die Luft raus. Aber ich musste nicht laufen, denn Willi nahm mich mit zur Strecke. Danach wurde der Reifen wieder geflickt, und diesmal blieb die Luft auch da, wo sie ursprünglich hin sollte.

Abgesehen von diesem kleinen Zwischenfall blieben die nächsten Tage fast gleich. Morgens früh aufstehen, frühstücken, rudern, Mittagessen, 1½-2-stündige Pause, danach wieder zur Strecke und rudern, rudern, rudern... Abends gab es dann (welche Überraschung) Abendbrot und danach Gymnastik unter strenger Aufsicht von den Trainern Willi und Sönke. Inge Debus war auch mit von der Partie und gab Ratschläge, wo sie nur konnte.

Am Mittwoch stießen dann auch noch die 3 Mädels der jungen Erwachsenen zu uns. Gemeint sind Julia, Annika und Ann-Kathrin. Es standen auch verschiedene Belastungen auf dem Programm, wo alle mal zeigen konnten, was sie so drauf hatten. Bis auf 8er waren alle Bootsklassen mehr oder weniger zahlreich vertreten.

An Ostern wurde von Inge das alljährliche Ostereiersuchen organisiert. Es gab für alle ein „Märchenhaftes Puzzle“, was auch sofort zusammengesetzt wurde, und eine Tüte mit den verschiedensten Osterschokoladen. Die wurden natürlich nicht sofort aufgegessen. Es war ein spannendes Suchen und Finden. Davor wurden wir in Uelzens schöner Innenstadt von Willi und Inge zum Eisessen eingeladen.

Am Montag waren wir vormittags schwimmen, und ich kann es mir jetzt nicht nehmen lassen, Jannes zu zitieren, denn er sagte beim Sammeln der Stichpunkte für den Bericht – und ich denke, das fasst es super zusammen –: „Am

Montag waren wir schwimmen, das war toll und nass.“

Und um zum Wetter zu kommen: Der April hat gemacht, was er will, denn wir hatten Regen, Sonne, Schnee und Wind. Letzteren hat man auf dem so gut wie windgeschützten Kanal fast nicht gemerkt. Soll heißen, wir hatten zu 98% tolles Wasser. UND wir hatten natürlich super entspannende Bowtech-Behand-

lungen von Inge. Ich muss mich, und ich glaube, ich spreche für alle Teilnehmer der HANSA, bei Willi, Sönke und Inge für diese anstrengenden, aber tollen 10 Tage bedanken.

Es war ein wirklich produktives und schönes Trainingslager.

Nico Bechstein

Arbeitsdienst schon abgeleistet?

Gemäß unserer Satzung hat jedes aktive und jugendliche Mitglied unter 60 Jahren Arbeitsdienst für den Club zu leisten oder stattdessen für nicht geleisteten Arbeitsdienst einen Geldbetrag zu entrichten. Die Mitgliederversammlung hat die Anzahl der zu leistenden Arbeitsstunden auf 5 und die Ersatzleistungen in Geld auf 20 Euro je Stunde festgesetzt. **Es sei noch einmal daran erinnert, dass der Arbeitsdienst bis zur Mitgliederversammlung im Februar 2012 abgeleistet werden muss, andernfalls wird die Zahlung fällig.** Die Arbeiten werden von unserem Boots- und Materialwart Lutz Fiferna (E-Mail: bootswart@brc-hansa.de) oder von unserem Hauswart Kai Heinsohn (E-Mail: hauswart@brc-hansa.de) eingeteilt.

Wir möchten die betreffenden Mitglieder noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, dass der Arbeitsdienst grundsätzlich jeweils am **1. Samstag im Monat** (9.00 bis 14.00 Uhr) geleistet werden kann. Treffpunkt ist im Bootshaus. In Absprache ersatzweise auch Dienstag vormittags in der Zeit von 9.00 bis 13.00 Uhr.

Bitte die Teilnahme vorher in die Liste am schwarzen Brett eintragen oder telefonisch / E-Mail mit unserem Boots- und Materialwart / Hauswart abstimmen.

Der Vorstand

Das Team des Bremen erleben!-Achters 2012

Wie sicherlich alle mitbekommen haben, starten wir auch in diesem Jahr als Bremen erleben!-Achter in der 1. Frauen Ruder-Bundesliga. Allerdings sieht die Mannschaftszusammenstellung etwas anders aus, was für uns heißt: neue Mannschaft – neues Glück! Besonders freut uns, dass sich unser „Projekt“ so



großer Beliebtheit erfreut, dass einige Mädels aus Vegesack, Elsfleth, Bremerhaven und Oldenburg zu uns gestoßen sind. Insgesamt sind wir nun 15 junge Frauen, ca. die Hälfte davon war schon im letzten Jahr im Bremen erleben!-Achter vertreten und konnte einige Erfahrungen sammeln. Besonders erfreulich ist es, dass die Zusammenarbeit zwischen der HANSA und dem BRV in diesem Bereich so gut klappt und wir unabhängig von der Vereinszugehörigkeit eine Mann-

schaft bilden. Damit das Team auch im Boot weiter zusammenwächst, wird jede Trainingseinheit im Achter ausgiebig genutzt und jede einzeln sowie alles zusammen auf die Sprintstrecke von nur 350 m vorbereitet.

Schön ist es, dass wir in diesem Jahr neben dem Stadtmarketing Bremen auch weitere Sponsoren bekommen konnten. So gibt die Firma Klaas Siemens Stahlbau (Emden) eine großzügige Spende in den RBL-Topf und MyMuesli.com hat ein Verpflegungspaket nach individuellen Wünschen der Athletinnen zusammengestellt.

Des Weiteren konnten aus Sponsorengeldern die HANSA-Riemen umgerüstet werden, so dass wir jetzt, passend zu unserem geliebten roten Flitzer „John“ auch die rot-weißen Riemen fahren können.

Ziel des Jahres ist es wieder, im oberen Mittelfeld mitzufahren, uns nicht unterkriegen zu lassen und die Regatten zu genießen. Wer als Fan zu einer der RBL-Veranstaltungen mitfahren möchte, kann uns gerne ansprechen, wir werden einen Weg finden, ihn oder sie mit zu den weiter entfernten Austragungsorten zu nehmen. Diese sind Rüdersdorf (Berlin), Bitterfeld, Duisburg, Münster und Hamburg.

Beke Gredner



Die

Saison geht los!



*Wir freuen uns
auf spannende*

*Kopf - an - Kopf - Rennen und
eure Unterstützung,*

*ob an der Strecke oder per
Daumendrücken!*



Die nächsten Termine:

14.07.2012 Bitterfeld-Wolfen

18.08.2012 Duisburg



my muesli
custom-mixed cereals

Die schönste SCHINDEREI im Frühjahr

So nennt Henning Siemssen die Teilnahme an der alljährlichen Marthontour auf der Weser. Auch in diesem Jahr trommelte er wieder eine Mannschaft für die Bar-

gebracht – unserem späteren Ziel. Die Fahrer kamen per Zug nach Kassel, während der Rest von Hann.-Münden ausfuhr. Einen Tag vor der eigentlichen Tour



ke zusammen. Neun Männer, Henning, Kay, Peter, Wolfgang, Manni, Wilfried, Fifi, Jürgen, Jens und ich waren erneut zur Stelle. Schon am Freitag brachten wir die Barke nach Kassel. Als wir diese zu Wasser brachten, stand für einen fotografierenden Teilnehmer schon Anbaden auf dem Programm – so nach dem Motto: Tritt noch einen Schritt zurück, dann wird das Bild besser! Zunächst ging es nach Hann.-Münden, wo wir zwei Nächte im Sportlerheim Quartier bezogen. Ein leckeres Büfett im hiesigen Ratskeller ließ den Tag ausklingen.

Am Sonnabend teilte sich erst die Gruppe. Die Autos wurden nach Holzminden

(29.4.) starteten wir nun von Kassel aus (auf der Fulda) zu einer Vorfahrt, denn der eigentliche Wettbewerb beginnt in Hannoversch-Münden. Wir Restlichen ruderten schon los und warteten nach der ersten Schleuse auf die Autofahrer, die etwas später in Kassel anlandeten. Gute Laune, große Hitze und stechende Sonne begleiteten uns den ganzen Nachmittag. Bedingt durch noch drei Schleusen fiel die Strömung dementsprechend lau aus. Reichlich geschafft liefen wir in Hann.-Münden ein. Ein leckeres Essen, ein(?) kaltes Bierchen und ein paar Ouzos beim Griechen ließen unsere Lebenskraft zurückkehren.

Wer zu spät schlafen geht, wird hart bestraft, denn um 4.30 Uhr ist die Nacht zu Ende. Heftiges Einpacken beginnt, denn um 5 Uhr wollen wir die Barke beladen.



Alles muss mit, und auch der Wasserkanner wird aufgefüllt. Erste Freude kommt auf – es ist nicht kalt und es regnet nicht. 30 Minuten später legen wir ab, denn wir wollen ziemlich zuerst in die Schleuse, die um 6 Uhr läuft. Über 1500 Kanuten und Ruderer nehmen heute teil, nur, wenn die Kanuten zuerst in der Schleusenkammer sind, passen wir nicht mehr mit hinein. Es ergibt ein herrliches Bild bei dem großen Gewimmel. Wenn die Schleuse aufgeht, ist niemand mehr zu halten! Viele Boote lagern auch hinter der Schleuse, und so wird das Ameisenheer immer größer. Wir müssen sehr aufpassen mit unserem großen Schlachtschiff. Dieser Weser-Marathon ist in drei Etappen eingeteilt: Bronze gibt es in Beverungen, Silber in Holzminden und Gold in Hameln. Da die Barke nur eine bestimmte Geschwindigkeit erreicht, heißt unser Ziel Holzminden – etwas über 80 km.

Wir lassen es gemütlich angehen und frühstücken erst mal. Kaffee wird gekocht und Brote werden geschmiert. Jürgen mausert sich zum Oberbrotschmiermeister! Die Stimmung ist prima, manch` lustige Worte fliegen hin und her. Einige Kanuten kennen uns schon und rufen zu uns herüber – sie meinen mich: „Bist du

wieder das Nummerngirl?“, oder: „Wann gibt es bei euch die heißen Würstchen?“

Es ist angenehm heute, der Himmel ist bedeckt, und alle 10 km erfolgt ein Steueremannswechsel. Allzu viel Wasser ist nicht in der Weser, aber die Strömung ist ganz gut. Am Ufer begleiten uns kleine Lämmer, Fohlen und Nilgänse. Über uns schweben Milane, und Schwäne legen einen Schnellstart hin. Schönes Weserbergland, zu dem zwischendurch noch leuchtend gelbe Rapsfelder zu sehen sind. Wir denken auch an Klaus, der nach langen Jahren Teilnahme in diesem Jahr nicht mehr mitrudern wollte.

Mittags preisen wir verzweifelt die restlichen Würstchen an. Viele Kanuten haben in Beverungen was gegessen, und einige glauben, dass wir sie veräppeln wollen. Wir haben so viel Spaß, und etwas später wird auch der Kuchen noch vernichtet. Holzminden kommt in Sicht. Hier legen wir zuerst am Schwimmbad an, der offiziellen Anlegestation. Die Fahrer steigen aus, da hier die Autos auf dem Parkplatz stehen. Sie holen auch gleich die Radaddel ab. (Was es wohl in diesem Jahr gibt?) Wir müssen indes noch ein Stück weiter zu einer Rampe. Früh starten wir ein Wendemanöver, da in der Kurve eine starke Strömung herrscht. Geschafft! Die Autos samt Trailer erscheinen, und wir kurbeln die Barke wieder auf letzteren hinauf. Alle helfen natürlich mit, alles ist wieder verstaut, die Barke festgezurt, und wir treten die Heimreise an.

Dank an die Fahrer, sie hatten es besonders schwer. Auch Dank an Henning für die Organisation. Rechtschaffen müde erreichen wir später unser „Hansa“-Boots-haus.

Auf eine neue Schinderei 2013!!

Dorni

8. Himmelfahrt-Wanderfahrt in Berlin-Köpenick

Am Mittwoch, 16.05.2012 um 13 Uhr (Bus 1) und um 15.30 Uhr (Bus 2) war Treffpunkt auf dem Parkplatz des BRC „Hansa“. Wir waren insgesamt 19 Teilnehmer/Innen. Von ihnen reisten fünf TN separat mit der Bahn und mit dem PKW an. Dieses Mal haben wir für die Hin- und

Situation ähnlich. Das vorzeitige Verlassen der Autobahn brachte uns kaum eine Zeitersparnis.

Gegen 22 Uhr kamen wir dann in Köpenick, in der Nähe unseres Quartiers, an. Unsere Unterkunft war einer der vielen Rudervereine in Köpenick, der Verein Pro



Rückfahrt zwei Kleinbusse organisiert, in denen je 9 Personen Platz hatten. Einer der Busse ist bereits um 13.00 Uhr abgefahren, um die ersten notwendigen Einkäufe vor Ort erledigen zu können.

Wir sind problemlos aus Bremen herausgekommen. Die Verkehrsnachrichten meldeten Staus, was vor dem langen Wochenende und wegen Baustellen auf der A2 rund um Königswinter zu erwarten war. Wir sind hinter Hannover von der Autobahn abgefahren auf die Bundesstraße, in der Hoffnung, den Stau umfahren zu können. Auf den Landstraßen war die

Sport Berlin 24 (PSB24) an der Wendenschlossstraße. Er liegt direkt am Fluss Dahme. Nach der Ankunft erwartete uns ein warmes Buffet in einem nahe gelegenen Restaurant. Auf uns haben die anderen TN gewartet; und das Essen ist warm gehalten worden. Es gab diverse Gemüse wie z. B. grüne Bohnen, Brokkoli, Blumenkohl und gut gebratenes Fleisch. Ein sehr gutes Buffet.

In unserer Unterkunft mussten wir uns selbst verpflegen. Frühstück gab es jeden Tag um 8:30 Uhr. Verschiedene TN haben jeden Tag angefasst, um für alle das

Frühstück zuzubereiten. Es gab reichlich zu essen und zu trinken. Außerdem blieb für jeden genug übrig, um sich für den bevorstehenden Wanderrudertag verpflegen zu können. Wir haben in einem Gemeinschaftsraum gefrühstückt. An einem

Vom Verein aus ruderten wir in Richtung Süden zunächst die bekannte Regattastrecke Grünau entlang. Dann ging es südöstlich weiter auf der Dahme durch den Langen See und dann weiter durch den Seddinsee und im Anschluss durch



langen Tisch neben uns war eine Gruppe von dänischen Ruderern und Ruderinnen. Sie brachen täglich vor uns zum Rudern auf, sodass wir uns nicht in die Quere kommen konnten.

Am Donnerstag, dem 17.05.2012, starteten wir zu unserer ersten großen Tagesfahrt. Es sollte eine Rundtour auf der Dahme werden. Das Wetter war an diesem Himmelfahrtstag sonnig, kalt und windig. Treffpunkt war 9:45 Uhr, es folgte die Einteilung der Mannschaften. Gegen 10 Uhr fuhren wir los. Wir hatten insgesamt vier Boote – Vierer mit Steuermann – reserviert. Die Boote hießen „Wilhelmshaven“, „Dresden“, „Moldau“ und „Wendenschloss“. Es waren 3 Holz- und ein Kunststoff-Gig-Vierer.

zwei weitere Seen über den Großen Zug – ebenfalls ein Dahme-See. Wir machten unsere erste größere Rast an einem Ausflugslokal in einem Yachthafen. Wir ließen uns draußen an langen Biertischen nieder, eine Musikband spielte „Stimmungsmusik“, die man üblicherweise am Vatertag erwartet.

Am frühen Nachmittag ging es weiter eine längere Strecke durch den Oder-Spree-Kanal und über die Regattastrecke Grünau zurück zum Verein. An unserem ersten Tag hatten wir bereits 32 km zurückgelegt.

Für den Abend verabredeten wir uns um 19:30 Uhr und fuhren mit der Straßenbahn ins Zentrum (Altstadt) von Köpenick. Es gab einige nette Lokalitäten,

nur hatten sie ohne vorherige Reservierung keine Möglichkeit, 19 Personen aufzunehmen. So teilte sich unsere Gruppe in einzelne kleine Gruppen, die dann in verschiedenen Lokalen zu Abend aßen. Nach dem Essen machten wir noch einen

Mündung des Großen Müggelsees. Das waren etwa 14 km.

Nach dem Steuermannwechsel fuhren wir dann über den Spreetunnel und über die Spree quer über den Müggelsee herüber. Kurz nachdem wir auf dem Großen



Spaziergang durch die Altstadt von Köpenick und am Fluss Dahme entlang. Später am Abend besuchte ein Teil der gesamten Gruppe eine Cocktailbar mit einer „Spezial Offer“. Um 23.00 Uhr trafen wir uns an der Haltestelle, um zur Unterkunft zurückzufahren.

An unserem zweiten Tag, am Freitag, dem 18.05.2012, sollte es auf den Großen Müggelsee gehen.

Aufbruch war heute früher gegen 9:30 Uhr. Wir starteten vom Ruderverein diesmal nördlich und ruderten durch Köpenick. Vom Wasser aus konnten wir den Turm der roten Backsteinkirche und einzelne Häuser der Altstadt erkennen. Wir ruderten weiter bis Friedrichshagen zur

Müggelsee waren, erfasste uns lebhafter Wellengang, bedingt durch den Wind. Der Schlagmann ruderte ohne Kraft, wir anderen folgten diesem Schlag. Der Steuermann steuerte die Wellen rechtwinklig an und in dieser Art durch sie hindurch, sodass wir nur wenig Wasser ins Boot bekamen. Die Wellen beruhigten sich aber wieder, nachdem wir weiter in die Mitte des Sees ruderten.

Nachdem wir den Großen Müggelsee überquert hatten, kam wie zur Belohnung die Sonne heraus und wärmte uns am Hotel-Restaurant Neu Helgoland. Vom Großen Müggelsee ging unsere Fahrt weiter durch die Müggelspree und den Goosener Kanal. Daraufhin bogen wir

wieder in den Seddinsee (Dahme) ein und abschließend ging es über die Regattastrecke Grünau zurück zum Ruderverein. Der zweite Wandertag mit 32 km war geschafft.

Abends war das Wetter sehr sonnig und schien in den nächstfolgenden zwei Tagen beständiger zu werden. Jens Artus hatte die Idee, auf dem Platz vor dem Bootshaus zu grillen. So fand sich spontan eine Gruppe von TN, die für den Abend

km bis Berlin-Mitte! Was für ein Ziel für eine Wanderruderfahrt: Anstelle lausiger Badestellen, unberührter Erlenwälder und schilfgesäumter Ufer erfahren wir von der Wasserseite die Um- und Neunutzung alter Industriereviere am Ufer der Spree. Kaum hatten wir die vertraute Kulisse des Köpenicker Schlosses, der Kirche und des durch den Hauptmann (manche erinnern den Schauspieler H. Rühmann!) so berühmt gewordenen Rathauses pas-



einkaufen gingen. Alle anderen übernahmen jeder eine Aufgabe zur Vorbereitung des Abends: z. B. Zubereiten von Salat, Brot schneiden, das Fleisch vorbereiten, grillen, etc. Sehr positiv war, dass ausnahmslos alle mit anfassten, sodass diese Grillaktion recht zügig voranging. Bei Dämmerung war ein schöner Sonnenuntergang zu beobachten, der schönes, sonniges Wetter für den folgenden Tag versprach. Es war echtes Urlaubsgefühl.

Samstag, 19.5.: Der Wasserwegweiser zeigte uns Richtung und Entfernung: 19,3

siert, steuerten wir kilometerlang an Industriebrachen entlang. Die Namen der Wassersportvereine wie Ruderverein Narva, Lokomotive und Energie zeugen von der DDR-proletarischen Herkunft ihrer Nutzer. Gewaltige Produktionshallen und turmbewehrte Verwaltungskomplexe von AEG und wunderbare Gelbklinkerfasaden der KWO (das Rätsel wird per Internet als Kabel-Werke-Oberspree gelöst, einer Tochter der AEG, die bereits 1913 mit 8000 Beschäftigten u. a. Kabel für die Londoner Underground herstellten)

werden zu Dienstleistungszentren, zu exklusiven Wohnanlagen oder als kongenialer Standort für eine technische Hochschule umgebaut. Wer hätte nicht gern eine 4-Zimmer-Wohnung im 3. Stock des Maschinenhauses mit Schwergutkran auf dem Flachdach und Blick auf die Spree!

Als Zwischenziel hatte uns Wanderruderwart Michael König die ‚Liebesinsel‘ angepriesen. Wir landeten immerhin in Sichtweite der Liebesinsel auf der ‚Ju-

lament, kommen wir nicht auf dem Wasserweg. Die Schleuse öffnete sich für uns in den Landwehrkanal, an dessen Ufern viel kulturell buntes Volk – aber auch das durch den Sommertag idyllisch verklärte Elend der Obdachlosen – sichtbar war. Die geballte Ausdruckskraft Berliner Sprayer hatte sich offenbar bei zugefrorenem Kanal den Brückenunterseiten und Steinbefestigungen gewidmet und neben bunten Zickzacknamen auch vereinzelte



gendinsel‘. Mit Kaffee und Proviantbrotten verjüngt ruderten wir inmitten von Tretbooten und Ausflugsschiffen weiter, an dem himmelhoch wirkenden Allianzgebäude vorbei, vor dem drei riesenhafte metallene Männerskulpturen sich als Verbindung der umliegenden Stadtteile die Hände reichten. Nur die Steuerleute hatten das Glück, den Alex-Fernsehturm näher rücken zu sehen. An der Oberbaumbrücke endet die Befahrbarkeit der Spree für Sportboote. Zum Reichstag, ins Par-

Schmunzelbotschaften notiert: ‚Ich wär gern einer von uns!‘

Vom Landwehrkanal über den Teltowkanal und eine Zuwegung zur Spree erreichten wir mit ersten Sonnenbrandanzeichen wieder die Spree mit vertrauten Ufern und kamen gegen 18 Uhr nach ca. 35 km wieder im Ruderhaus an.

Sonntag, 20.Mai: Morgens die routinierte Bootseinteilung mit täglich neuer Mannschaftszusammenstellung, Startklar machen der Boote, Ablegen, alles läuft

wie am Schnürchen, nur das letzte Boot legt nicht ab. Warum wohl? Dem König (Michael) waren die Kleider zu nass geworden. Ob dies Bad frei- oder unfreiwillig genommen wurde, sei dahingestellt. Unsere Abschiedstour führte uns entlang der bekannten Wasserwege durch Köpenick

Wohlgefallen auflösten. Die 19 Ruderinnen und Ruderer fügten sich zu einer bemerkenswerten Schwarmintelligenz, die den Frühaufsteher und Brötchenholer Kai, die Tischlein-Deck-Dich-Fraktion und die Abräum-Combo zusammenbrachte, das Durchschlafen im 10-Bett-Zimmer



in die Spree bis zum Beginn des Müggelsees und zurück. Der Gaststättenbalkon des Friedrichshagener Rudervereins lud nach 7 km zur nötigen Erfrischung. Abschied tut weh, doch wenn die Bedingungen für den letzten Wasserausflug so oberoptimal sind, kann dies nur zur Fortsetzung dieser Wanderruderfahrten einladen.

Ein Schlusswort als ‚Novize‘ einer Himmelfahrts-Berlin-Fahrt: Hut ab für die Organisation der Fahrt. Der Wanderruderwart hatte alles in unsichtbaren Vorklärungskontakten und mit mancher Hintergrundarbeit vorbereitet und geregelt, so dass sogar neugierige Fragen eines Neulings sich durch den Ablauf in

der Männer und zwei 6-Bett-Räumen ermöglichte. Sogar der unvermeidliche Autobahnstau von Helmstedt bis Braunschweig wurde auf der Rückreise entweder geduldig ertragen oder mit Intuition und Blick in die Karte landschaftlich reizvoll umfahren. In Bremen wohlbehalten und erfüllt von dem gemeinsamen Erleben – auch erschöpft von knapp 120 km Ruderstrecke zumeist unter sommerlicher Sonne – angekommen, nahm Michael bereits die ersten Anmeldungen für 2013 entgegen: Never change a wonderful team!

Petra Schulz, Uwe Ihssen



Bratkartoffelfahrten am 3. Mai 2012

Unsere jährlichen Bratkartoffelfahrten sind immer eine tolle Clubveranstaltung, da sich Generationen und Gruppen mischen.

Dieses Jahr erwartete uns eine ungewöhnlichere Fahrt oder besser zwei:

Wir trafen uns um 18:30 Uhr. Unser Altherrenachter war aber „pfiffigerweise“ zu seiner üblichen Zeit um 17:30 Uhr losgefahren. Wir anderen trafen uns um 18:30 Uhr...

Es war trocken, leicht diesig, mein Vierer ruderte fröhlich fast wellenlos bis Hasenbüren. Lautstark und freudig wurden wir vom Altherrenachter empfangen – er hatte schon fertig gegessen.

Die Bratkartoffeln (es gab sogar vegetarische!) waren gut wie immer, auch der Bauer und die Eisbecher...

Gut gestärkt wurde ich gefragt, ob ich den Achter zurücksteuern könnte, denn der Anfängerachter (8 Ruderkursleute und ein unerfahrener Steuermann) war erst gegen 21 Uhr angekommen. So hatte ich plötzlich eine außergewöhnliche, nächtliche Mannschaft. Mir war nicht ganz wohl dabei ... Hoffentlich keine Wellen, dann würden wir sicherlich „absaufen“ – also nichts merken lassen ...

Ich wunderte mich kurz nach dem Einbiegen in die Weser über die ungewöhnlich hohen roten und grünen Lichter, die auf uns zu schwebten. In der Mitte ein weißes Toplicht und zwei kleine Schlepper – das erste Mal, dass wir ein großes Kümo um diese Zeit auf der Weser trafen. Glücklicherweise hatte es noch keine Fahrt aufgenommen und auch die beiden Schlepper bewegten sich kaum – nicht vorstellbar, wenn ... Andere hatten nicht so viel Glück. Ein erfahrenes, aber fußgesteuertes Boot hat die Wellen eines Schleppers feucht und intensiv getestet – ein Angler half mit einem Schöpfeimer aus ...

Trotz Kraft statt Rudertechnik war die Fahrt wunderschön in die Lichter der Stadt hinein. Allerdings kamen wir erst nach 23:30 Uhr wieder am Bootshaus an.

Für das nächste Mal wünsche ich mir wieder eine gemeinsame Abfahrt (vielleicht um 18 Uhr auf dem Wasser mit ausgehängter Liste?) und gemischte Mannschaften: jung – alt, erfahren – unerfahren.

Gisela Temme

Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 3-12 war am: 27.05.2012
Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 4-12 ist am: 29.07.2012

Maibowle der Damenabteilung

Am 14. Mai trafen wir uns zur Maibowle, der wohl beliebtesten Veranstaltung der Damenabteilung mit langer Tradition. Gegen 18 Uhr waren viele Teilnehmerinnen aus vier Rudervereinen Bremens vor der Bootshalle versammelt. Gesine begrüßte die Anwesenden und dankte für das zahlreiche Erscheinen. Mit vielen Zetteln und Listen in den Händen teilte sie souverän aus dem Stand die Boote ein und mischte die Mannschaften so geschickt, dass drei 5er und ein 8er mit Ruderinnen aus allen teilnehmenden Vereinen besetzt waren. Ein 5er blieb übrig, der nur mit Hansa-Frauen aufs Wasser ging.

Gesine erzählte kurz, dass die Anmeldungen ziemlich kunterbunt verliefen und eine Planung und Einteilung der Boote im Vorfeld nicht möglich waren. Auch Elke, die wieder die leckere Maibowle vorbereitet hatte, war erstaunt über die vielen Teilnehmerinnen und fragte sich, ob der angesetzte Sud wohl für alle ausreichen würde. Kurz vor Veranstaltungsbeginn war Gesine bekannt geworden, dass – wie aus dem Nichts entstanden – auch eine Anmeldeliste in Facebook existierte, von der nur die darüber angemeldeten Ruderinnen wussten. Aufgrund dieser Liste fanden jedoch einige sehr junge Frauen den Weg zu dieser Veranstaltung und gesellten sich unter die über viele Jahre treuen Damen, was uns sehr freute.

Da unser Steg gesperrt war, nutzten wir die Anleger der Nachbarvereine, und somit dauerte es etwas länger, bis alle Boote zu Wasser gehen konnten. Das

Warten fiel uns aber nicht schwer, denn im Vergleich zu den vorhergehenden Tagen hatten wir milde Temperaturen. Die Sonne zeigte sich, das Wasser war ruhig und es gab kaum Wind. Unser Boot ruderte zügig die Hausstrecke Richtung Weserwehr. Vor der Schleuse wurden wir, wie auch weitere Ruderboote, durch ein außergewöhnlich hohes Aufkommen an Binnenschiffen gestoppt. Im ersten Moment konnte man nicht erkennen, was diese wollten: in die Schleuse einfahren, anlegen...? Als uns ihre Absicht dann klar war, ruderten wir weiter und, nach kurzer Pause am Wehr, wieder zurück. Das Rudern machte richtig Spaß!

Nachdem alles wieder ordentlich im Bootshaus verstaut war und wir frisch geduscht waren, ging es in unserem Clubraum zum gemütlichen und genüsslichen Teil über. Die Teilnehmerzahl war auf über 30 gewachsen, durch einige Frauen, die nicht gerudert hatten. Gesine richtete nochmals Grußworte an alle, und es wurde auf weitere kommende Veranstaltungen hingewiesen. Dann war es endlich so weit – die mit sehr schmackhafter Maibowle gefüllten Gläser wurden erhoben und der gesellige Teil des Abends begann. Frau Godan servierte die vorbestellten Essen und wir ließen es uns schmecken. Es wurde viel geplaudert und gelacht. Ein sehr schöner Abend – und ich freue mich schon auf die nächste Maibowle!

Christina Tuz

Nachruf Gerd Grote



selbst verheiratet und hat 2 Kinder: Meilin und Kim. Die Enkelkinder waren Ottos ganzer Stolz, und er hing sehr an ihnen.

Obwohl Otto selbst nie trainiert hatte, schlug sein Herz fürs Rennrudern. Er engagierte sich als Schlachtenbummler, Bootswagenfahrer, MoBo-Fahrer im Training und auf den Bremer Regatten. Als leidenschaftlichem Autofahrer spielten große Entfernungen dabei für Otto keine Rolle. So fuhr er auch mal eben mit Manni Colby und seinem Schwager Bob zur WM nach Mailand – an einem Tag natürlich – oder 1989 mit Alke, seiner Schwester Sigrid und mit Bob nach Szeged/Ungarn. Solche Fahrten mit Otto waren nie langweilig. Er war ein von Grund auf fröhlicher und humorvoller Mensch.

Am 07. Februar 2012 verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber Ruderkamerad Gerd Grote.

Eigentlich kannten ihn alle wohl nur unter seinem Spitznamen „Otto“, früher auch „Otto von DAMCO“. Bei der Seespedition DAMCO war Otto seit 1963 beschäftigt, bis er 2008 zunächst in Altersteilzeit ging und dann ab 2010 seinen Ruhestand antrat. Bis dahin war er viele Jahre Leiter der DAMCO-Niederlassung Bremen.

Otto wurde am 09. März 1945 in Bremen geboren, ging hier zur Schule und erlernte danach den Beruf des Spediteurs. Es blieb immer sein Traumberuf. Einen wesentlichen Anteil daran hatten auch viele von ihm mit großer Begeisterung selbst durchgeführte Transporte.

1963 trat Otto in den Bremer Ruder-Club „HANSA“ ein. Er wurde Wanderruderer, machte viele Fahrten und lernte dabei auch seine Frau Alke kennen. Sie heirateten 1968. Nina, ihre einzige Tochter, wurde 1970 geboren. Sie ist inzwischen

Für die HANSA war Otto schon aufgrund seines Berufes ein wichtiger Verbindungsmann zur Bootswerft Empacher. Er sorgte bei Rennbootanschaffungen für rechtzeitige Liefertermine und für manchen Sonderrabatt bei der Preisgestaltung.

Er kümmerte sich alljährlich zusammen mit Manni Colby um das HANSA-Osterfeuer, und er war einige Jahre als Hauswart oder Boots- und Materialwart auch Vorstandsmitglied.

Als sich 1983 die „Jungen Barkenbrüder“ zusammenschlossen, um künftig Barkenfahrten auf heimischen und anderen europäischen Gewässern zu unternehmen, war Otto von Anfang an dabei. An knapp 25 der bis 2010 jährlich durchgeführten einwöchigen Barkenfahrten der „Jungen Barkenbrüder“ hat Otto teilgenommen. Viele davon hat er selbst mit vorbereitet, indem er die Tour mit dem Auto abfuhr, um die Etappen, Anlegeplätze und Unterkunftsmöglichkeiten vorab zu erkunden, sei es in Norwegen, Schottland oder

Schweden. Auf den Barkenfahrten selbst war Otto – zur Freude einiger zum Steuern oder als Service eingeteilter Barkenbrüder – gern bereit, seinen Platz auf dem Rollsitz mit ihnen zu tauschen.

Für seinen Einsatz und die große Hilfsbereitschaft gegenüber der HANSA wurden ihm die gekreuzten Riemen verliehen. Darüber hinaus erhielt er weitere Auszeichnungen. Die 50-jährige Mitgliedschaft hat unser lieber Otto leider nicht mehr erreicht. Er verstarb einen Monat vor Vollendung seines 67sten Lebensjah-

res.

Lieber Otto, Du fehlst uns, Deinen Freunden, Barkenbrüdern und Ruderkameraden. Dein Abschied war einfach zu früh. Wir vermissen Deine Fröhlichkeit, Deine gute Laune und Deine Ideen, z. B. wie die „Pfeifenrauchergruppe“ auch in Zukunft noch Spaß auf den jährlichen „Kreuzfahrten“ haben kann.

Mach's gut Otto, Du kannst ganz sicher sein: Wir vergessen Dich nicht!

Jürgen Keunecke



Glückwünsche

Wir gratulieren herzlich
- zum runden bzw. besonderen Geburtstag:

Juli:

Sönke Schröter	25 Jahre
Stephan Noffke	40 Jahre
Kathrin Tussinger	25 Jahre
Annika Reinke	20 Jahre
Jochen Heck	65 Jahre
Linda Ruser	18 Jahre
Jane Oghide	20 Jahre

August:

Manfred Cordes	70 Jahre
Julian Meyer-Arneke	40 Jahre
Uwe Ihssen	60 Jahre
Alena Preuß	35 Jahre
Gerd D. Hilgendorf	80 Jahre

Termine

Juli 2012

- 06. Arbeitsdienst
- 14. Ruder-Bundesliga Bitterfeld
- 14.-15. Leine-/Aller-Wanderfahrt
- 15. Clubregatta
- 18. Vorstandssitzung
- 21.-29. Barkenhexenfahrt
- 26. Kirchbootfahrt der Herren

August 2012

- 04. Arbeitsdienst
- 11. LRV-Frauenfahrt auf der Unterweser
- 18. Ruder-Bundesliga Duisburg-Wedau
- 22. Vorstandssitzung
- 23. Tageswanderfahrt nach Lemwerder